

# GRÜNES

Nachrichten aus dem Kreisverband Esslingen

## Einladung zur Kreismitgliederversammlung

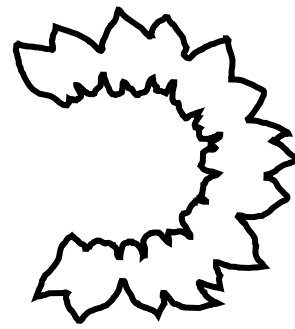
am Mittwoch, 18. Februar 2009, 19:30 Uhr  
Filderstadt-Bernhausen, Hotel Hirsch, Rosenstraße 27

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. "Mehr Grün für die Region", Ingrid Grischtschenko
3. Nominierung der Kandidatin/en für das Regionalparlament
3. Wahl der Vertreterin und Stellvertreterin für die LAG Frauen
4. Verschiedenes



# Liebe Mitglieder...



Einen gelungenen Auftakt in das Superwahljahr 2009 feierte der Kreisverband am 18. Januar mit dem traditionellen Neujahrsempfang und 60 Gästen im Umweltzentrum in Plochingen. Am selben Tag erzielten die hessischen Grünen ihr bestes Ergebnis in einer Landtagswahl. Leider reichte es mangels Koalitionspartner nicht zur Regierungsbeteiligung unter Grüner Mitwirkung.

Damit auch im Südwesten in diesem Jahr Spitzenergebnisse eingefahren werden, gibt es noch viel zu tun. Die beiden Bundestagskandidaten Andrea Lindlohr und Andreas Schwarz zeigten mit ihren Neujahrsreden, dass sie hoch motiviert sind und gemeinsam mit den Mitgliedern um jede Wählerstimme kämpfen werden.



Spitzenergebnisse sollen aber bereits am 7. Juni erzielt werden, wenn nicht nur die Europawahl stattfindet, sondern auch die Kommunalwahlen. Die Listen für die Gemeindeparlamente und den Kreistag werden vor Ort bereits aufgestellt. Und die nächste Kreismitgliederversammlung wird die Kandidatenlisten zur Regionalwahl aufstellen. Angestrebt ist eine geografisch breite Repräsentanz. Die Kandidatenliste und das Regionalwahlprogramm sollen im Zusammenhang mit der Kreismitgliederversammlung auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Da wir Grüne noch immer nicht in jeder Gemeinde präsent sind, wird vom Kreisverband eine Broschüre zur Kreis- und Regionalwahl erstellt. Für diese „Weißen Flecken“ wird die Verteilung ebenfalls organisiert. Dieses Projekt finanziert der Kreisverband. Ebenso werden die Kosten für Materialien zur Europawahl aus dem Etat des Kreisverbands beglichen, damit Wahlkampfaktionen unterstützt und gefördert werden.

Der Kreisverband feiert in diesem Jahr übrigens schon seinen 30. Geburtstag. Ein Geburtstagsfest soll deshalb nach den Sommerferien stattfinden. Möglicherweise verknüpfen wir es mit dem traditionellen Hoffest auf dem Biolandhof Schickinger, der gleichzeitig die offizielle Einweihung seiner neuen Hofstelle feiert.

In diesem Sinne - es geht voran!

Euer Kreisvorstand

# Grußwort zum Jahreswechsel 2008/2009

---

## Was Grundwerte in der Krise bedeuten

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit diesem Jahreswechsel blicken wir auf fast 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland zurück. Gut ist, dass sich unsere Demokratie - mit all den Mängeln, die sie noch aufweist - gefestigt hat. Nach vielen Jahrhunderten von Kriegen, Kleinstaaterei, gescheiterten Demokratieversuchen, Obrigkeitsgläubigkeit und Naziterror haben wir uns mit der Demokratie angefreundet. Auch konnten erstmals die nach 1948 Geborenen Früchte eines wirtschaftlichen Aufschwungs genießen, den unsere Großeltern noch für unmöglich gehalten hatten. Allerdings bedroht die derzeitige Finanzkrise diesen Wohlstand wie keine andere Krise zuvor. Sie zu bewältigen stellt große Herausforderungen an uns alle. Im Moment gibt es glücklicherweise keine Anzeichen für Panikreaktionen und ich wünsche, dass auch bei den im kommenden Jahr anstehenden Wahlen das Vertrauen in unsere parlamentarische Demokratie, das Freiheitlichste, was wir je auf deutschem Boden hatten, gestärkt wird und Gruppierungen mit Heilsversprechungen keinen Zulauf bekommen.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass sich andere Länder mit ihrer Demokratie schwerer tun. In Kenia und Simbabwe begann das Jahr mit opfervollen Auseinandersetzungen um Wahlfälschungen, die sich in Simbabwe zu einer Tragödie ungeheuren Ausmaßes für die Menschen entwickelt hat. Die Zunahme terroristischer Aktivitäten in Afghanistan, die Gefahr, in der sich die Menschen und die internationalen Soldaten dort befinden oder die Piraterie vor der Küste Somalias beanspruchten unsere Aufmerksamkeit, auch im Deutschen Bundestag.

Hier im Kreis musste man dem Hochwasser Herr werden, es gab Auseinandersetzungen um den Großen Forst und um Gentechnik in der Landwirtschaft. Im Lenninger Tal fürchteten wir um die Existenz der Papierfabrik Scheufelen und damit um Arbeitsplätze und Familieneinkommen. Diese Probleme konnten, wenn auch nicht zu aller Zufriedenheit, bewältigt werden.

Es gab aber auch Momente in diesem Jahr, die von großer Bedeutung sind, wenngleich sie gar nicht so wahrgenommen wurden. Für mich ist ein solches Ereignis der 90. Geburtstag von Nelson Mandela. Dieser Mensch steht weltweit für Werte wie Menschlichkeit und Respekt, Ausgleich und Vergebung, Freiheitswille und Mut. Werte, die uns Richtschnur unseres Handelns und Empfindens sein können.

2009 wird ein schwieriges Jahr werden und wir blicken mit großer Sorge darauf, was die Wirtschaftskrise bringen wird. Politik und Wirtschaft und jeder als Teil der Gesellschaft muss seinen Anteil zur Bewältigung dieser Zukunft beitragen. Das Leben Nelson Mandelas zeigt uns, welche große Bedeutung eine feste Werterhaltung in schwierigen Situationen des Lebens hat. Menschen wie er und die Grundwerte unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft sind der Kompass zum Weg aus einer Krise, in die uns das Fehlen solcher Werte bei vielen, die Verantwortung zu tragen hatten, gebracht hat.

Die Vereidigung von Barack Obama zum Präsidenten der Vereinigten Staaten sehe ich in diesem Zusammenhang mit Hoffnung. Die Tatsache, dass er das Gefängnis auf Guantanamo schließen lässt, macht die

Politik der USA glaubwürdiger und wird dann auch wieder größeren Einfluss auf die Verwirklichung der Menschenrechte weltweit haben. Die Olympiade in China war perfekt organisiert und ein Fest der Völker. Für den Fortschritt der Menschenrechte im Lande selbst hat sie wenig gebracht. Wirtschaftliche und außenpolitische Interessen haben die Fragen von mehr Offenheit, Transparenz und Teilhabe leider an den Rand gedrängt. Hoffen wir, dass die Freiheitscharta 08 der chinesischen Dissidenten mit Unterstützung der internationalen Menschenrechts- und Demokratiebewegung zum Erfolg führt!

60 Jahre Demokratie in Deutschland! Dass

ich als Mitglied des Deutschen Bundestages davon über 20 Jahre aktiv mit gestalten konnte - davon wiederum sieben Jahre als Regierungsmitglied, dafür bin ich dankbar. Viele von Euch haben mir über all die Jahre Ihr Vertrauen geschenkt und mir durch Ihre Stimme dieses hohe Amt ermöglicht. Ich habe mein Bestes getan, um bei allen Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln und dem Kreisverband eine würdige Vertreterin zu sein. Ich hoffe, dies ist mir – jenseits sachlicher Meinungsverschiedenheiten – gelungen.

Ich wünsche Euch allen ein gesundes neues Jahr!

Eure Dr. Uschi Eid

## Regionalwahl 2009

---

### Wahl der BewerberInnen für die Liste

Am 7. Juni 2009 werden auch die Mitglieder der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart neu gewählt.

Bei der Mitgliederversammlung am 18. Februar wollen wir eine schlagkräftige Liste aufstellen und rufen alle Mitglieder dazu auf, sich für einen Listenplatz zu bewerben.

Wählbar ist, wer

Deutsche/r im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 GG ist, das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten im Verbandsgebiet seinen Hauptwohnsitz innehat und nicht von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Bitte sendet eure Bewerbungen vorab an das Kreisbüro ([kv.esslingen@gruene.de](mailto:kv.esslingen@gruene.de)). Selbstverständlich können auch während der Nominierungsversammlung noch

mündliche Bewerbungen abgegeben werden.

Wahlberechtigt für die Aufstellung der Bewerber/innen sind nur Parteimitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, die am Tag der Nominierungsversammlung wahlberechtigt sind. Sie müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

Deutsche/r im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 GG, das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten im Verbandsgebiet seinen Hauptwohnsitz innehaben und nicht von der Wählbarkeit ausgeschlossen sein.

**Zur Überprüfung der Wählbarkeit bzw. der Wahlberechtigung bitte den Personalausweis mitbringen!**

## Bewerbung Platz 1 Regionalwahlliste ES 2009

**Ingrid Grischtschenko**, 51, gebürtige Stuttgarterin, seit 30 Jahren in Leinfelden-Echterdingen, verh. zwei erwachsene Kinder, Dipl.-Geografin, Stadträtin in LE, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen in der Region, Mitglied im Planungsausschuss. Stv. Vorsitzende Schutzgemeinschaft Filder, Schöffin am Amtsgericht Nürtingen.



### Wir fahren gut mit der Region

Das will ich in den nächsten fünf Jahren in der Region machen: Mir neue Ideen für den öffentlichen Verkehr ausdenken und dem demografischen Wandel grüne Ideen abgewinnen. Das geht regional sogar besser als kommunal: Mit dem Regionalticket durch die komplette Region zu einem bezahlbaren Preis und im neuen Regionalplan mit weniger Menschen weniger Flächen verbrauchen – wenn's sein muss, zusammen mit der Regional-CDU. Bürgermeister drängen verstärkt in die Region, weil sie ihre Gemeinde positionieren wollen. Das ist nicht der Sinn der regionalen Sache und das braucht ein Gegengewicht. Unser Spruch „Global denken, lokal handeln“ stimmt immer noch. „Lokal“ meint nicht nur „Kirchturm“, sondern auch „Region oder Gegend“. Der neue Werbespot im cap-Markt geht so: „bio + regional = optimal“

Ich bitte um euer Mandat.

Ingrid Grischtschenko

## Bewerbung Platz 2 Regionalwahlliste ES 2009



**Ludger Eltrop**, 49, neigschmeckt aus Westfalen seit 20 Jahren - drei erwachsene Kinder, verh., Biologe, promovierter Agraringenieur, Energiewissenschaftler und Dozent an der Uni Stuttgart, Professor an der Universität Johannesburg - in Ostfildern kath. Kirchengemeinderatsvorsitzender und im Vorstand Bürgerstiftung, Regionalrat im Wirtschaftsausschuss

### Wirtschaftspolitik für die Region im globalen Kontext

Wirtschaftspolitik im globalen Kontext, aber für die Menschen vor Ort und in der Region! Das ist für mich die spannende Aufgabe. Dass wir das sozial verantwortlich und ökologisch verträglich gestalten, darum möchte ich mich weiter in der Region kümmern. Biogasanlagen fördern und Hemmnisse für die Windenergie aufheben - aber vereinbar mit Landschafts- und

Naturschutz, die Wirtschaft insgesamt auf mehr Energieeffizienz und Umweltschutz trimmen, Schulden abbauen und begrenzen, Europa mit den Kommunen und der Region zusammenbringen, den Klimaschutz ernst nehmen. Und dies in einem sozialen Kontext, in dem Arbeit, Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Vordergrund stehen. Das sind Themen, derer ich mich weiter gern mit grünen Ideen und grüner Energie annehmen würde.

Ich bitte um eure Zustimmung.

Ludger

### Vorzeigeregion oder Mittelmaß?

**Die Webseite der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) zeigt das Selbstverständnis der Region in Sachen Wirtschaft: einer der „innovativsten und wirtschaftsstärksten Standorte Europas“ will man sein. Die Zahlen und Ergebnisse der IHK Wirtschaftsstatistik für 2008 und der im vergangenen Herbst veröffentlichten repräsentativen Allensbach-Umfrage zur Wahrnehmung der Region scheinen dieser Einschätzung recht zu geben. Stuttgart wird hinter Frankfurt als die Stadt in Deutschland mit den besten Zukunftsperspektiven in der Wirtschaft angesehen. Doch wie steht es jetzt, in der Krise, um die Region? Sind die Aussichten weiter positiv? Sind die Weichen richtig gestellt? Wie sieht es gar mit einer zukunftsfähigen und ökologischen Ausrichtung der Wirtschaft aus? An einer positiven und optimistischen Beantwortung dieser Fragen muss es erhebliche Zweifel geben. Wir Grüne wollen und müssen weiter auf einen entschiedenen Strukturwandel drängen!**

Zunächst: die Region Stuttgart ist weiter vorwiegend eine Autoregion! Im Metall-, Maschinen- und Fahrzeugbau sind insgesamt ca. 221 Tausend Menschen, ca. 21 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, angestellt. Hinzu kommt noch der autobezogene Dienstleistungsbereich. Dabei sind Daimler, Porsche oder Bosch nur die Großen, die entscheidend im Automobilgeschäft tätig sind. Mindestens ebenso wichtig sind die vielen kleineren und mittelständischen Zulieferbetriebe, die mit der Automobilbranche der ganzen Welt verflochten und in den Abwärtssog einbezogen sind.

**Gefährlich einseitig: Autoregion Stuttgart**  
Wir haben diese Mono-Wirtschaftsstruktur in der Region immer scharf kritisiert – auch weil Initiativen zur stärkeren Ausrichtung zu mehr Umwelt- und Klimaschutz für diese Branche rar waren. Wir drängen weiter darauf, dass sich in der Automobilbranche, aber auch quer durch alle Wirtschaftsbereiche, ein stärkeres Effizienz-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsdenken breit macht. Wir meinen, dass wir nicht auf ‚Bluetec‘ und das Engagement der Autofirmen warten sollten, sondern diesen Prozess aktiv einfordern, ggf. auch mal fördern müssen. Darüber hinaus wird sich noch zeigen, in welchem Maße unsere auf das sogenannte „Premiumsegment“ ausgerichteten Autofirmen die Finanz- und Wirtschaftskrise überstehen. Kurzarbeit ist allenthalben schon angesagt. Porsche wird zunächst keine weitere Gewerbesteuer zahlen. Womöglich stehen uns wegen dieser einseitigen Ausrichtung unserer Wirtschaft noch einige negative Entwicklungen ins Haus.

#### **Ökologische Radikalkur fällig**

Wir wollen, dass bei der Energieeffizienz und beim Klimaschutz nicht mehr nur auf Ökobetriebe geschaut wird. Alle Bereiche der Wirtschaft müssen sich einer ökologischen Radikalkur und Erneuerung unterziehen. Daher fordern wir weiter die Errichtung einer regionalen Einrichtung zur Förderung von Energieeffizienz und Klimaschutz, die stärker als die kommunalen Energieagenturen auf Unternehmen ausgerichtet sein sollte. Die Unternehmen müssen sich auch stärker bei der beruflichen Qualifizierung und Fortbildung engagieren und mehr Einsatz bei der Umsetzung von Corporate Social Responsibility (CSR) zeigen. Wir beantragen erneut, dass in den Ver-

waltungsvorlagen auf mögliche Umwelt- und Klimawirkungen hingewiesen wird. Umwelt- und Klimaschutz muss eine zentrale und integrierte Aufgabe, insbesondere auch der Wirtschaftsbetriebe sein.

### **Kommunen, Region und Europa**

Der Verband Region Stuttgart muss weiter intensiv die Europaarbeit fördern und Kommunen und Wirtschaftsbetriebe dabei unterstützen, europäische Anforderungen z.B. beim Energiepass zu erfüllen und Fördermittel aus EU-Töpfen für sinnvolle Projekte zu mobilisieren. Die Kooperation mit den Universitäten und Fachhochschulen der Region muss gestärkt werden. Von einer Bündelung der Kräfte der Hochschulen und Unternehmen wie in Karlsruhe, Heidelberg oder Konstanz, die Voraussetzung für die Entwicklung der vom Bund geförderten ‚Exzellenzcluster‘ waren, ist die Region Stuttgart noch weit entfernt.

### **Schulden machen, Schulden abbauen**

- ein schwieriges Thema auch in der Region Stuttgart, auch bei uns Grünen. Es gibt auch ‚rentierliche‘ Schulden, so hat die Fraktion bei der Beschaffung von S-Bahnzügen die Gretchenfrage beantwortet. Dennoch bleibt der Fakt, dass es uns auch in den Jahren des Wirtschaftsbooms nicht gelungen ist, die Schulden merklich zu drücken. Dabei ist der Schuldenstand der Region mit etwa 68 Mio. EUR bei einem Gesamthaushaltsvolumen von 240 Mio. EUR zwar relativ (?) gering (immerhin 25 EUR pro Nase!). Der zusätzliche Aufwand für Vorfinanzierungen (S-Bahn, GVFG) soll 2009 diesen Betrag aber um weitere 34,5 Mio. EUR erhöhen! Beim Schuldenmachen in der Region gilt es den Anfängen zu wehren. Es fehlt vor allem ein transparenter, ambitionierter und verbindlicher Tilgungsplan - jeder Häuslesbauer hat einen! Der kontrovers geführten Diskussion werden wir uns in keinem Fall entziehen.

### **Wozu Cluster und Netzwerke?**

Wie in Bund, Land und andernorts auch, ist es jetzt an der Zeit, in der Region die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Wirtschaft muss sich in Klimaschutzverpflichtungen stärker einbinden lassen. Die Unternehmen sich ökologisch und sozial stärker verpflichten. Der Weg zur europäischen Integration muss entschiedener gegangen werden. Strategien zur Schuldenbegrenzung und zum Schuldenabbau müssen endlich auch beschritten werden. Wofür haben wir eigentlich die vielen Cluster, Netzwerke und Kompetenzzentren in der Region, wenn sie nicht in der Krise eine besondere Rolle bei der Lösung der Zukunftsfragen spielen? Die regionalen Akteure der Wirtschaft sind gerade weitgehend abgetaucht. Hoffentlich beschäftigen sie sich schon intensiv mit den Lösungen.

Interessant bei der eingangs erwähnten Al lensbach-Umfrage ist, dass die „Behändigkeit“ in der Region deutlich zugenommen hat. Man ruht sich wohl auf dem Image der ‚Problemlöserregion‘ ein wenig aus. Dem Problem des Klimaschutzes hat man sich dabei allerdings noch wenig zugewandt. Höchste Zeit ist es dafür!

Ludger Eltrop



### **Regionale Akteure der Wirtschaft**

Im "Reifenstrumpf" steckt Faser des ITV Denkendorf, die in den Soft Spikes von RUD Aalen das Schlittern auf winterlichen Straßen verhindert.

Foto: Verband Region Stuttgart

# Anträge der Grünen Kreisräte

---

## Vergaben: künftig sozial und ökologisch

„Wir wollen im Landkreis Esslingen ein faires und ökologisches Beschaffungswesen einführen“, brachte Haushaltssprecher Andreas Schwarz in der Kreistagsitzung im November einen wesentlichen Antrag der Grünen auf den Punkt. Dieses habe sowohl eine hohe soziale sowie internationale Komponente und berücksichtige gleichermaßen ökologische Kriterien. Die grüne Kreistagsfraktion hat daher vorgeschlagen, dass bei anstehenden Vergaben neben der Wirtschaftlichkeit der Angebote und der Eignung der Unternehmen auch die „Berücksichtigung internationaler Normen“ geprüft wird, so dass Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit nicht zum Zuge kommen. Ferner sollen bei der Ausschreibung von Aufträgen Umweltmanagementsysteme berücksichtigt werden. Darüber hinaus haben die Grünen beantragt, dass in den Verdingungsunterlagen für die Vergabe von Bauaufträgen vorgesehen wird, dass Unterauftragnehmer lediglich dann beauftragt werden dürfen, wenn gewährleistet ist, dass diese Unteraufträge durch sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer durchgeführt werden.

### **Kreiskliniken als gGmbH**

Die Kreistagsfraktion der Grünen hat sich in der Kreistagsitzung im Dezember 2008 für die Überführung der Kreiskliniken in eine gemeinnützige GmbH ausgesprochen. Kooperationen mit anderen Krankenhausträgern, die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, die Einrichtung von medizinischen Versorgungszentren und eine etwaige Gründung von Tochter- und

Servicegesellschaften, bspw. im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik lassen sich in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH schneller und wirtschaftlicher durchführen.

Wichtig ist den Grünen, dass der Landkreis Träger der neuen Krankenhausgesellschaft bleibt, keine Veräußerung der Krankenhausgesellschaft an private Krankenhausbetreiber stattfindet und die Bindung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst für das Kerngeschäft der Kliniken vorgesehen wird. Dies soll nunmehr im Gesellschaftsvertrag entsprechend festgeschrieben werden.

### **Stabsstelle Personalentwicklung**

Eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist weiterhin oberstes Ziel grüner Krankenhauspolitik. Nachdem die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter im ärztlichen und pflegerischen Bereich schwieriger sein wird, haben die Grünen vorgeschlagen, eine Stabsstelle „Personalentwicklung“ einzurichten und darzulegen, welches strategische Konzept die Kreiskliniken hinsichtlich der Personalentwicklung verfolgen.

Seit dem Herbst 2006 wird über die Kooperation der Kreiskliniken mit dem städtischen Klinikum Esslingen diskutiert. Der Rückzug des Landes aus der Finanzierung von Investitionen und steigende Betriebskosten bei stagnierenden Einnahmen erhöhen den wirtschaftlichen Druck. Eine kreiseinheitliche Krankenhausplanung und –bewirtschaftung kann aber Überkapazitäten vermeiden und einen ruinösen Wettbewerb um Patienten verhindern. Letztendlich kann sich nach Ansicht der grünen Kreistagsfraktion die



Patientenversorgung in einem fusionierten Klinikum wirtschaftlicher abbilden lassen. Fusion bedeutet für die Grünen, eine Bündelung der Planung und Bewirtschaftung der Kliniken in einer Hand. „Eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung im Landkreis Esslingen sowie eine höhere Wirtschaftlichkeit der Kliniken müssen immer im Zentrum unseres Handelns stehen“, machten die Kreistagsgrünen anlässlich der Diskussion um die strategische Ausrichtung der Kreiskliniken deutlich. In diesem Zusammenhang sehen die Grünen im Esslinger Kreistag sowie im Gemeinderat der Stadt Esslingen weiterhin die Notwendigkeit, ein gemeinsames Gutachten in Auftrag zu geben. In diesem sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Zentralversorgung aufgezeigt werden, so dass die stationäre medizinische Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis auch künftig zu wirtschaftlichen Bedingungen sichergestellt werden kann.

### **Unfallchirurgie mit Profil**

Weiterhin stellt auch der Ergebnisbericht der HWP-Planungsgesellschaft zur Bewertung der strategischen Entwicklungspotentiale der Kreiskliniken eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen der höheren Versorgungsstufe als interessanten Ansatzpunkt dar. Konkret wird eine Kooperation mit Krankenhäusern der Zentral- bzw. Maximalversorgung im Rahmen des Traumanetzwerks angesprochen, welche zu einer verbesserten Profilierung des unfallchirurgischen Leistungsangebots beitragen kann. Durch das im Rahmen der Kooperation mit Kliniken der Zentral- und Maximalversorgung gewonnene Expertenwissen lässt sich ebenfalls die Marktattraktivität der Kreiskliniken erhöhen.

### **Schuldenabbau zu zögerlich**

Gegenstand der Kreistagsitzung im Dezember war die Diskussion über die Höhe des Hebesatzes der Kreisumlage. Fraktionsvorsitzende Marianne Erdrich-Sommer forderte dabei mehr Tempo beim Abbau der Schulden. Schließlich würde sich die finanzielle Belastung der heute noch jungen Generation aufgrund der demographischen Entwicklung weiter verschärfen. Die öffentliche Infrastruktur müsse bewirtschaftet werden, Gebäude müssten saniert, Pensionszahlungen für die ältere Generation finanziert und die eigenen Altersvorsorgeleistungen getätigt werden. Es sei daher allerhöchste Zeit, mehr Tempo bei der Reduzierung der Verschuldung an den Tag zu legen.

### **Höhere Umlage für Rohräckerschule**

Die Grünen haben sich daher dafür ausgesprochen, den Erweiterungsbau und die Sanierung der Rohräckerschule über das Hebesatzaufkommen zu finanzieren. Daraus folgt, dass der Hebesatz der Kreisumlage nicht so stark, wie von der Verwaltung vorgesehen, reduziert, sondern für 2009 mit 35,6 vom Hundert festgesetzt und Haushaltsverbesserungen im Jahr 2009 zur Reduzierung der Neuverschuldung herangezogen werden sollten. Letztendlich sollte sich der Landkreis das Ziel setzen, bis zum Dezember 2010 über einen maximalen Schuldenstand von 100 Mio. Euro im kamerale Haushalt zu verfügen. Der Antrag der Grünen erhielt in der Schlussabstimmung 20 von 100 Stimmen. Acht weitere Kreistagskollegen, welche nicht den Grünen angehören, haben somit die grüne Finanzpolitik unterstützt.

Andreas Schwarz

## Seit 90 Jahren dürfen Frauen wählen...

Was hat sich seither verändert? Die Esslinger Frauenwochen, organisiert von der Frauenbeauftragten der Stadt Esslingen und dem Esslinger Frauenrat, fragen 2009:

### Was Frauen heute bewegt

Hierzu stellen die Esslinger Frauen bei den Grünen (Mitglied im Frauenrat) das Frauenbild der Gegenwart auf den Prüfstand:

### Was für ein Weib!?-

### Frauenbilder im Wandel

Mit Lena Odenthal wurde beim Tatort alles anders. 1989 wurde sie die erste TV-Kommissarin, die nicht dem gängigen Frauenbild entsprach. Seitdem hat sich in den Medien, im Film, in der Werbung und in der Berichterstattung vieles verändert. Haben sich die Bilder dem realen Leben angepasst? Oder sind sie Vorbilder, Wegbereiter der Gleichberechtigung? Wie sehen die „typische Frau“ und der „typische Mann“ heute eigentlich aus?

In der Veranstaltung soll reflektiert werden, wie sich das Bild der Frau wandelt. Anhand

der Figur von „Lena Odenthal“ wird die Referentin Melanie Wolber, Tatort-Redakteurin beim SWR, aufzeigen, wie die Tatortkommissarin entwickelt wurde und welche Veränderungen sie in den letzten Jahren durchlebte. Darüber hinaus soll diskutiert werden, ob wir mit der heutigen Darstellung schon zufrieden sein dürfen: - Lassen wir uns selbst beeinflussen? Wie können wir Einfluss nehmen? Lassen sich Bilder durch politische Rahmenbedingungen bewegen?

Die Veranstaltung ist auch für Männer offen und findet statt am

**Donnerstag, 19. März 2009** im Kaiserzimmer des Salemer Pflughofs, Untere Beutau 8-10, Esslingen. Beginn: 20.00 Uhr.



**Frauenbild?**

paulepei/pixelio

## Die Ökostromkampagne

unseres Kreisverbandes möchte ich mal wieder in Erinnerung rufen. Gerade in Wahlzeiten kommt so was sicherlich gut an. „Die Grünen tun was Praktisches“, oder so ähnlich höre ich immer wieder bei Beratungen und Vertragsabschlüssen.

Deshalb biete ich den Ortsvereinen an, hier

mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und zwischendurch, wenn mal ein/e InteressentIn auf Euch zukommt, fragt, ob ihr die Telefonnummer an mich weitergeben könnt. Nur Flyer in die Hände zu drücken bringt meistens nix – die Leute sind träge!

Ich komme auch gerne zu Infoständen oder einem Informationsabend.

## Die Aichtaler Streuobstwiesen-Börse

hat im vergangenen Jahr bereits zum dritten Mal stattgefunden. Und wieder war es ein Erfolg. Mit vielen Menschen habe ich telefoniert, die ansonsten nix mit den Grünen zu tun haben. Auch hier galt „die tun was Praktisches“! Viel Lob für die Grünen also!

Der OV Esslingen hat auch wieder mitgemacht. Aber da solch eine Aktion in diesem Jahr mitten in die Zeit des Bundestagswahl-

kampfes fällt, wäre es doch sinnvoll das Netz der Börsen engmaschiger zu machen. Nicht ganz uneigennützig, beste Eigenwerbung wäre mit ökologischem Tun bestens verbunden.

Wenn ein OV also Interesse hat bin ich auch hier gerne beratend tätig.

Gerhard Härer, OV Aichtal-Neckartal

Tel. 07127/50 45 1

## "In den Wandel investieren"

Die Bündnisgrünen richteten in Plochingen optimistisch den Blick nach vorn

**PLOCHINGEN.** Zum fünften Mal traf sich der Esslinger Kreisverband der Bündnisgrünen zum Neujahrsempfang im Plochinger Umweltzentrum. Am Abend der Hessenwahl, bei der Bündnis 90/Die Grünen mit zu den Wahlsiegern gehörten, schwörte Kreisvorsitzender Matthias Weigert seine Parteifreunde darauf ein, im Superwahljahr 2009 "Grün pur" zum Motto des Wahlkampfes zu machen. Als Hauptrednerin sprach Dr. Uschi Eid über Demokratie.

MARTIN ZIMMERMANN

"Wir Grünen sollten unsere Konzepte wieder mehr in den Mittelpunkt rücken und nicht dem politischen Gegner überlassen!", mahnte Weigert an. Urgrüne Themen wie Car-Sharing und moderne Kfz-Technologien seien derzeit teilweise vom politischen Gegner besetzt. "Wir müssen dafür sorgen, dass die Leute dies erkennen und das Original wählen", betonte er.

Grußworte hielten die neu gekürten Bundestagskandidaten Andrea Lindlohr, die im Wahlkreis Esslingen bei der Bundestagswahl antritt, und Andreas Schwarz, Kandidat im Wahlkreis Nürtingen. Beide betonten, dass sie mit grünen Werten wie Nachhaltigkeit und jetzt, in den Zeiten der Krise, mit einer verlässlichen Politik punkten wollen: „Wir wollen keine Heilsversprechen abgeben, aber als Grüne haben wir die richtigen Antworten.“ „Die Klima- und die Finanzkrise hängen eng zusammen“, betonte Lindlohr. Deshalb gelte es jetzt Ernst zu machen mit Klimaschutzpolitik.

Dass selbst altgediente grüne Realos in der Klimadiskussion durchaus noch dazulernen können, gab der Landtagsabgeordnete Winfried Kretschmann in seinem Beitrag unum-

wunden zu: „Ich fahre einen Mercedes, und warum? Um zwei Wochen im Jahr einen Wohnwagen durch die Lande zu ziehen. Eigentlich würde es reichen, sich für diese Zeit einen zu leihen. Das wäre eine höchst ökologische Form, Urlaub zu machen.“ Kretschmann plädierte dafür, im kommenden Wahlkampf auf Vertrauen zu setzen, keine Versprechungen zu machen und im Rahmen des laufenden Konjunkturprogramms sinnvolle Investitionen wie den Ausbau der Windkraft einzufordern.

Uschi Eid widmete sich in ihrer Ansprache der Demokratie. 2009 markiere einige wichtige Ereignisse der deutschen Geschichte, stellte sie dar: 20 Jahre Mauerfall, 60 Jahre Grundgesetz - bei aller Kritik dürfe man nicht vergessen, dass diese Zeit größter Stabilität, des Friedens und der Freiheit gewesen sei. "Diese Staatsverfassung ist das Beste, was wir je auf deutschem Boden hatten", betonte Eid. Das müsse man einfach anerkennen, auch wenn die Grünen in den siebziger Jahren diese Verfassung gerne geändert hätten. "Demokratie lebt nicht nur von Opposition", sagte die Grünenpolitikerin. Man muss eine Politik formulieren, die in der Opposition wie auch in der Regierung machbar und belastbar ist", betonte sie. Tendenzen in der Bundespartei, „sich in Opposition wohlfühlen“, betrachte sie deshalb mit großer Sorge. Die lange Friedenszeit in Europa, so Eid, habe dazu beigetragen, dass die Europäische Union heute als positives Projekt zu sehen sei. Besonders wertvoll seien dabei auch Städtepartnerschaften und Beziehungen auf lokaler Ebene, hob sie hervor. Mit Blick in den Nahen Osten sagte Uschi Eid, dass es aus ihrer Sicht nichts am Staatsrecht Israels zu rütteln gäbe. Die Hamas verfolge eine zynische Politik und nutze Menschen als Schutzschilder im Kampf gegen Israel.

## Terminkalender

Sa	7. Feb.	Workshop BTW, 11 bis 15 Uhr, Zi. 209, Dick-Areal ES
Sa	7. Feb.	Baumschneidekurs mit Boris Palmer, Info 07127/50 45 1
Mi	18. Feb.	KMV in Filderstadt - Personalausweise!!
Do	19. März	Was für ein Weib!?, Salemer Pflegehof Esslingen, 20 Uhr
Do	19. März	Redaktionsschluss Rundbrief
Do	2. April	KMV
Do	9. April	18 Uhr (Gründonnerstag), Letzte Frist für das Einreichen der Wahlvorschläge, mitsamt allen Anlagen
Fr-So	8.-10. Mai	BDK in Berlin, Bundestagswahlprogramm
So	7. Juni	Europa- und Kommunalwahl
So	27. Sept?	Bundestagswahl

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Esslingen

**Wir suchen zum 15.03.2009** eine/einen Mitarbeiterin / Mitarbeiter zur Koordination des Wahlkampfes zur Bundestagswahl

Die **Wahlkampfreferentin oder der Wahlkampfreferent** unterstützt die beiden Bundestagskandidaten maßgeblich bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Bundestagswahl 2009. Sie oder er koordiniert Termine und unterstützt die Ortsverbände bei ihren Wahlkampfaktivitäten.

Die Stelle im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung hat einen Umfang von 40 Stunden im Monat.

Wir freuen uns auf Verstärkung für unser Team und auf jemanden, der neue und interessante Erfahrungen machen und eigene einbringen möchte!

Bewerbungen bitte bis zum 20. Februar 2009 an [kv.esslingen@gruene.de](mailto:kv.esslingen@gruene.de)

**Kreisgeschäftsstelle:** Plochinger Straße 8, 72622 Nürtingen

Tel.: 07022/35851, [kv.esslingen@gruene.de](mailto:kv.esslingen@gruene.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag 9.00 -12.00 und 17.30 - 19.30,

Donnerstag 9.00 -12.00 Uhr

#### Impressum:

GrünES - Rundbrief  
Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen /  
Kreisverband Esslingen  
Plochinger Straße 8, 72622 Nürtingen  
E-Mail: [kv.esslingen@gruene.de](mailto:kv.esslingen@gruene.de)  
Redaktion: Kreisvorstand,

Ausgabe: 1/2009, Auflage: ca. 400  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
immer die Meinung der Redaktion bzw. des  
Kreisvorstandes wieder.  
Der Rundbrief ist auch als Download auf unse-  
rer Homepage  
[www.gruene-es.de](http://www.gruene-es.de) erhältlich.